



MAX PLANCK Förderstiftung

Bild © metamorworks

Max-Planck-Förderstiftung Juni 2024

Liebe Max-Planck-Familie,

Mitte Mai ging die MS Wissenschaft wieder auf Deutschlandtour. Auch die Max-Planck-Gesellschaft ist an Bord des Ausstellungsschiffes vertreten - mit Exponaten von zwei Instituten, die wir dank privater Geldgeber*innen schon gefördert haben: dem MPI für Bildungsforschung und dem Kunsthistorischen Institut in Florenz. An drei Podcast-Stationen sprechen sieben Max-Planck-Forscherinnen und Forscher über Freiheit, das Motto des Wissenschaftsjahres 2024.

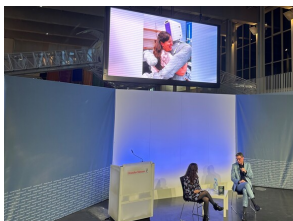
Wissenschaft erkunden für die ganze Familie bis Ende September 2024, hier finden Sie [Infos und den Tourenplan](#) von Berlin bis Tulln an der Donau.

Lesen Sie auch diesmal wieder, wo private Mittel der Max-Planck-Förderstiftung etwas bewirken. Danke an alle, die „Zukunftswelten“ ermöglichen.

Ihre Johanna Pöllath und Karin Theede
mit dem Team der Max-Planck-Förderstiftung

info@maxplanckfoundation.org
Tel. 089 230 2260-0

Aus der Max-Planck-Gesellschaft



Wissenschaft war nie so wichtig wie heute

Patrick Cramer, Präsident der Max-Planck-Gesellschaft, nutzte das Jahr vor seinem Amtsantritt, um sich intensiv auf die neue Rolle als Leiter dieser großen Wissenschaftsorganisation vorzubereiten. Er besuchte dafür alle 84 Max-Planck-Institute.

Dabei begegnete er leidenschaftlich forschenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und lernte Zukunftswelten kennen, die in deren Köpfen gerade erst entstehen. Eine beeindruckende Reise vom Urknall über die Evolution des Lebens bis zur Energiegewinnung der Zukunft.

So entstand das Buch [„Zukunftswelten - Meine Reise zur Wissenschaft von morgen“](#), das Cramer in einem kurzweiligen, fesselnden Gespräch mit der Astrophysikerin und künftigen

Astronautin Suzanna Randall im Deutschen Museum vorstellte.

„Mir war schnell klar: Was ich erlebe, muss ich aufschreiben, das wird viele Menschen interessieren!“, so Cramer an dem Abend. Und weiter: *„Die Erlebnisse und Begegnungen mit den Spitzenwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sind ein großes Privileg.“*

Ein Reisebericht, der Lust auf Wissenschaft macht!

Eines seiner Highlights war der Besuch der Detektorkapsel des Radioteleskops Effelsberg, eines der leistungsfähigsten Observatorien in Europa. „Da fühlt man sich schon ein bisschen wie James Bond.“, meinte Präsident Cramer immer noch beeindruckt.

Das [Max-Planck-Institut für Radioastronomie \(MPIfR\)](#) erforscht mit Hilfe des 100-Meter Radioteleskops Vorgänge im Weltraum, die die Fantasie nicht weniger beflügeln als Hollywood-Produktionen.

Jede einzelne Station dieser spannenden Reise beeindruckte auf ihre Weise. Sie ließen selbst einen erfahrenen Wissenschaftler wie Patrick Cramer manchmal vor Ehrfrucht verstummen. Beim Blick auf ein fast tausendjähriges Deckenmosaik im Baptisterium in Florenz genauso wie bei der Betrachtung und regelrechten Begehung eines Fruchtfliegenembryos mit Virtual Reality 3D-Brille in Dresden.

Das Buch widmet sich drängenden Fragen: Werden unsere Demokratien die Herausforderungen durch neue Kommunikationsformen und künstliche Intelligenz bestehen? Werden wir eine alternde Gesellschaft medizinisch versorgen können?

Danke für Optimismus

Die Antworten darauf kennen wir noch nicht. MPG-Präsident und MPF-Stiftungsrat Patrick Cramer ist zuversichtlich: „Mit Wissenschaft können wir positive Zukunftsszenarien entwickeln. Wissenschaft war nie so wichtig wie heute“.

Den Abend ließen wir mit unseren Fördernden und Kurator*innen bei anregenden Gesprächen über gemeinsame Reisen an die von uns geförderten Max-Planck-Institute ausklingen. Vielen Dank an all unsere wissenschaftsengagierten Gäste für ihr Kommen!

Foto: MPF



Spitzenforschung braucht Top-Rahmenbedingungen

Das [Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie](#) konnte am 13. Mai seinen hochmodernen Forschungsneubau in Hamburg offiziell eröffnen. Zu den Feierlichkeiten waren auch Fördernde der Max-Planck-Förderstiftung eingeladen.

Eine von ihnen berichtete im Anschluss, wie beeindruckend sie das Gebäude findet und dass man auf dem „wunderschönen Dachgarten“ nicht mehr das Gefühl hätte, auf einem Gebäude zu stehen. Kein Wunder also, dass der Dachgarten schon jetzt preisgekrönt ist.

MPG-Präsident Patrick Cramer übergab den Neubau feierlich mit den Worten:

„Spitzenforschung braucht Top-Rahmenbedingungen – und mit dem Neubau wurde hier wirklich Hervorragendes geleistet. Damit wird die herausragende physikalische Grundlagenforschung des Instituts auch in Zukunft für bahnbrechende Erkenntnisse sorgen [...].“

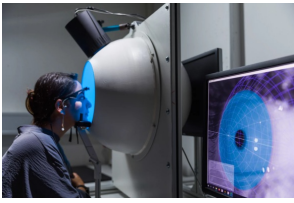
Der von der Stadt Hamburg und der MPG finanzierte Neubau in direkter Nachbarschaft zum DESY (Deutsches Elektronen-Synchrotron) bietet optimale Bedingungen für die Erforschung von Quantenmaterialien und ermöglicht den Vorstoß in neue Forschungsrichtungen. Das neue Gebäude ist ein weiterer Meilenstein für die Entwicklung der Hafenstadt zu einer herausragenden Science City.

Spenden schenken Freiräume

Fördernde der MPF unterstützen die Forschung an diesem MPI in Hamburg. Mit ihren Spenden schenken sie wichtige Freiräume für Projekte, die nur mit privaten Mitteln zu realisieren sind – künftig bietet dieses topmoderne Gebäude dafür die optimalen Rahmenbedingungen.

Foto: Julia Knop für MPSD

Schlüsselübergabe: Katharina Fegebank (Zweite Bürgermeisterin der Freien und Hansestadt Hamburg / Wissenschaftssenatorin), Prof. Dr. Ángel Rubio (geschäftsführender Direktor, MPSD), und Prof. Dr. Patrick Cramer (Präsident der Max-Planck-Gesellschaft).



Der inneren Uhr auf der Spur - neues Förderprojekt

Wir Menschen werden maßgeblich von unserer inneren Uhr gesteuert. Ein komplexer, biologischer Mechanismus, der fast alle Abläufe im Körper beeinflusst, so auch die Ausschüttung bestimmter Hormone. Damit verändern sich unsere Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit über den Tagesverlauf. Dies drückt sich auch im „Chronotypen“ aus: Manche Menschen sind Frühtypen und andere Spähtypen – die meisten irgendwo dazwischen.

Umgebung steuert den Takt

Ohne unsere Umgebung fehlt der inneren Uhr der Taktgeber. Licht spielt darin eine wichtige Rolle: Durch eine Nervenbahn, die das Auge mit der inneren Uhr verbindet, kann insbesondere blaues Licht die innere Uhr steuern – und durcheinanderbringen.

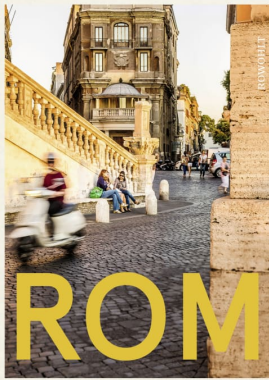
In dem von der MPF geförderten Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Manuel Spitschan soll ein neues Konzept der Wissenschaftskommunikation entwickelt und durchgeführt werden. Grundlagenforschung am [MPI für biologische Kybernetik](#) zur inneren Uhr kann somit anschaulich und verständlich einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.

Wissenschaft „on the road“

In einer „Roadshow“ wird der „Max-Planck-Chronotruck“ 2025 mit

Tipps

GOLO MAURER



Stadt fürs Leben

Fernsehen und Lesen

LESEN

Golo Maurer, der Leiter der Bibliothek am [Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte](#) (der Bibliotheca Hertziana) in Rom, hat ein Buch über seine Wahlheimat geschrieben: „[Rom. Stadt fürs Leben](#)“. Der Kunsthistoriker ist seit mehreren Jahrzehnten in Italiens Hauptstadt zuhause und hat mit seinem dritten Italien-Buch eine Liebeserklärung an den römischen Alltag vorgelegt.

Verschaffen Sie sich selbst einen Eindruck und lesen Sie das Vorwort, die erste Geschichte mit dem Titel „Von Hügeln und Bergen“ sowie ein paar Seiten mehr [hier auf dieser Internetseite](#).

Private Förderinnen und Förderer der Max-Planck-Förderstiftung unterstützen den Ausbau der Bibliotheca Hertziana in Rom.

Bild: Rowohlt Verlag, Hamburg



SCHAUEN - "VON DER BAUSTELLE BIS ZUM ZIEGENBOCK"

Um die Ewige Stadt geht es auch in „Sehnsucht nach Rom. Auf den Spuren von Maarten van Heemskerck“. Knapp eine Stunde lang ist die Dokumentation über den holländischen Zeichner, die in der [arte Mediathek](#) zu finden ist. Begleitet wird darin auch Tatjana Bartsch, die in der Bibliotheca Hertziana seit Jahren über van Heemskerck forscht.

Von 1532 bis 1536 lebte und arbeitete der Künstler als „einer der ganz großen Urban Sketchers der Renaissance“ (Dagmar Korbacher, Direktorin Kupferstichkabinett Berlin) in Rom, um antike Ruinen und Skulpturen zu zeichnen, oder eben „Baustellen und Ziegenböcke“, so Korbacher.

Heute interessieren sich die modernen Urban Sketchers, eine weltweite Bewegung von Zeichnern, für seine Werke, einen wahren Kunstschatz. Es wurde auch in der Bibliotheca Hertziana gedreht – werfen Sie auf diesem Wege einfach einmal einen Blick ins Innere dieses Max-Planck-Instituts.

Wer es weder nach Rom noch vor den Bildschirm schafft, dem sei die Ausstellung „[Faszination Rom](#)“ ans Herz gelegt, die bis 4. August im Kupferstichkabinett in Berlin zu sehen ist – mit 160 Werken Maarten van Heemskercks.

Private Förderinnen und Förderer der Max-Planck-Förderstiftung unterstützen den Ausbau der Bibliotheca Hertziana in Rom.

Bild: Maarten van Heemskerck, Verschiedene Studien, um 1532–1536, Feder in Braun, Rötel, © Staatliche Museen zu Berlin, Kupferstichkabinett / Dietmar Katz



Spenden Sie über [Paypal](#)

Oder auf unser Spendenkonto:

Max-Planck-Förderstiftung
Deutsche Bank
IBAN: DE46 7007 0010 0195 3306 00
BIC/SWIFT: DEUTDEMMXXX



Folgen Sie uns auf LinkedIn!

Max-Planck-Förderstiftung | Aldringenstraße 4 | 80639 München

Telefon +49 89 230 2260-0

E-Mail info@maxplanckfoundation.org

www.maxplanckfoundation.org

©2024 - Max-Planck-Förderstiftung

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.